

**BADEN:** 13. Midlife-Party der Rotary Clubs Wettingen und Wettingen-Heitersberg

# Tanzen für einen guten Zweck

An der Midlife-Party wurde ausgiebig gefeiert. Der Reinerlös des Events kommt Menschen zugute, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.

**URSULA BURGHERR**

Etwa 350 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung der beiden Clubs Rotary Wettingen und Rotary Wettingen-Heitersberg zur traditionellen Midlife-Party in der Stanzerei. «Tanzen für einen guten Zweck» ist das Motto des Benefizanlasses, der seit 13 Jahren über die Bühne geht. «Vor Corona zählten wir mehr Leute. Die Pandemie war eine Zäsur, aber wir erholen uns langsam», meinte Kilian Rolli, der die diesjährige Ausgabe zusammen mit Tanja Regli, Karin Schultz und Christoph Villiger organisierte. Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Rund 40 Rotarierinnen und Rotarier sorgten ehrenamtlich dafür, dass sich die Gäste wohlfühlten. Neugierig waren viele Anwesende auf den Auftritt der Badener Newcomerband Cartridge. Ihre selbst komponierten Pop-Rock-Songs kamen

denn auch ansprechend daher. So richtig zum Kochen brachte das Publikum dann die Partyrockband Makossa. Ihre energiegeladene Performance zählte zu den Höhepunkten des Abends. Getanzt wurde noch bis spät in die Nacht zum Hitmix vom lokal bekannten DJ Freddy.

**Wer einen Batzen erhält**

Wie jedes Jahr kommt der Reinerlös der Midlife-Party drei gemeinnützigen Institutionen zugute. Dieses Jahr entschieden sich die beiden Rotary Clubs dafür, das Kinderheim Klösterli in Wettingen zu unterstützen. Im Wohnheim finden derzeit 41 Kinder und Jugendliche ab dem fünften Lebensjahr eine sichere und fördernde Umgebung.

Ein weiterer Batzen geht an das Projekt «Happy Moments», das während der Coronazeit vom Rotary Club Wettingen-Heitersberg ins Leben gerufen wurde, um arbeitsbetroffenen Menschen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. In Koordination mit Sozialämtern, Kirchen und Sozialwerken werden dabei mit Lebensmitteln gefüllte Einkaufstaschen an in Not geratene Personen abgegeben. Ganze 1000 Stück waren es 2021, und dieses



Eröffnet wurde die Midlife-Party in der Stanzerei von der Badener Nachwuchsband Cartridge

BILDER: UB

Jahr soll die Aktion erneut stattfinden. Mit dem letzten Drittel des eingenommenen Betrags wird die Stiftung Wakina Mama Na Watoto in Tansania begünstigt, die in abgelegenen Dörfern rund 25 000 Bewohnerinnen und Bewohnern in den Bereichen Bildung,

Gesundheit, Landwirtschaft und Infrastruktur Support bietet. Im Vordergrund steht dabei die aktive Hilfe zur Selbsthilfe beispielsweise in Bezug auf Hygienemassnahmen, Schule oder den Gemüseanbau. An den vergangenen Midlife-Partys kamen bisher ins-

gesamt 140 000 Franken an Spenden zusammen. Das Engagement der Rotary Clubs Wettingen und Wettingen-Heitersberg hat sicher Vorbildcharakter, wenn es darum geht, ausgelassen zu feiern und gleichzeitig einen guten Zweck zu unterstützen.



**Ariana Imhof und Andi Ott, Würenlingen:** Wir sind Stammgäste und seit der ersten Midlife-Party mit dabei. Für uns ist es zu einer schönen Tradition geworden, hier den Geburtstag nachzufeiern und Leute in unserem Alter zu treffen.



**Yvonne Erb und Frieda Scheucher, Bad Zurzach:** Eine Kollegin hat die Midlife-Party als einen der weitherum besten Events angepriesen. Jetzt sind wir neugierig. Zudem haben wir beide Lust, wieder einmal das Tanzbein zu schwingen.



**Franziska Luminati, Remigen, und Tessa Jeken, Wettingen:** Wir kennen das Kinderheim Klösterli gut und unterstützen es gern. Es dürfte mehr Anlässe geben, bei denen man feiern und gleichzeitig Menschen in Not helfen kann.



**Christoph Villiger, Kirchdorf, und Karin Schultz, Wettingen:** Wir gehören dieses Jahr zum OK der Midlife-Party. Für uns eines der grössten Hands-on-Projekte, bei denen wir mitwirken. Vor allem aber: eine Herzensangelegenheit.



**Tiziana Zeller, Baden, und Sibylle Kissling, Gebenstorf:** Wir sind erstmals hier. Eine Kollegin schwärmte, das sei die beste Party der Region, an der die ganze Nacht durchgetanzt werde. Zu Musik aus den 70er- bis 90er-Jahren. Toll!

**GEBENSTORF:** Stabübergabe auf der Gemeindeverwaltung

# Der Wechsel ist vollzogen

Die neue Gemeindeschreiberin Fabienne Fischer hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie ersetzt Stefan Gloor, der vorzeitig in Pension getreten ist.

**PETER GRAF**

Nach knapp 34 Jahren in den Diensten der Gemeinde Gebenstorf – als Gemeindeschreiber und Vorsitzender der Geschäftsleitung – beabsichtigte Stefan Gloor bereits im Sommer 2023, vorzeitig in Pension zu gehen. Der Kontakt zur Bevölkerung, die täglichen Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden waren sein Lebensinhalt. Und so war der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt mit Wehmut verbunden.

Gloor bezeichnet die Aufgaben des Gemeindeschreibers und der Gemeindeschreiberin im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Politik als sehr anspruchsvoll. Er ist jedoch überzeugt, dass es sich lohnt, stets sein Bestes zu geben. «In dieser langen Zeit durfte ich eindrückliche und bleibende Erfahrungen machen sowie viele schöne, interessante und spannende Bekanntschaften machen und Freundschaften schliessen, die mich, so hoffe ich, auch im Ruhestand begleiten werden», so Gloor.

Er nimmt für sich in Anspruch, dass er sich immer gern in den Dienst der



Nach 34 Jahren in den Diensten von Gebenstorf hat Stefan Gloor seinen Posten Fabienne Fischer übergeben

BILD: PETER GRAF

Gemeinde gestellt hat und sich lösungsorientiert für die öffentlichen und die privaten Interessen sowie eine gesunde und nachhaltige Entwicklung von Gebenstorf eingesetzt hat.

So ist es ihm gelungen, die altherkömmliche Amtsstube in einen modernen, leistungsfähigen und bürgerfreundlichen Verwaltungsbetrieb umzugestalten, der personell und organisatorisch für die aktuellen und zukünftigen Aufgaben sehr gut positioniert ist. «Es war mir zudem ein

Anliegen, dass meine Nachfolge zur Zufriedenheit aller geregelt wird. Als feststand, dass Fabienne Fischer am 3. Januar meine Nachfolge antritt, fiel es mir leicht, mich bis zum Jahresende und für die damit verbundene Übergabe der Geschäfte zu verpflichten.»

**Drehseibe der Bedürfnisse**

Fabienne Fischer hat auch nach der Abstimmung den Fusionsprozess zwischen Turgi und Baden eng begleitet. Der Entscheid, nach dem Zusammen-

schluss einen neuen Weg einzuschlagen, ist der Gemeindeschreiberin, die unter anderem über den Fachausweis für Führungspersonal der Gemeinden verfügt, nicht leichtgefallen. Sie wusste die Zusammenarbeit mit den Behörden und den Verwaltungsmitarbeitenden der Stadt Baden zu schätzen. Ihren beruflichen Werdegang sowie die geschäftliche Verbundenheit in einigen Bereichen zwischen Turgi und Gebenstorf aus der Vergangenheit machen sie zu einer wertvollen Stütze der Gemeindeverwaltung.

Das äussert sich darin, dass sie zur Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt wurde, der neben dem Finanzverwalter Christian Buck auch der Leiter der Abteilung Bau und Planung, Dominic Suter, angehört. «Mir wurde in Gebenstorf ein herzlicher Empfang bereitet. Dass Siro Dubach, der bereits in Turgi mein Stellvertreter war, nun hier die gleiche Funktion übernommen hat, freut mich ausserordentlich. Die bisherige Stellvertreterin Jasmin Baumann wird nach dem Mutterschaftsurlaub ein Teilzeitpensum übernehmen», so Fabienne Fischer. Für sie ist die Arbeit der Gemeindeschreiberin wie eine Drehscheibe, wo die Bedürfnisse der Bevölkerung, des Gemeinderats und der Verwaltung zusammenkommen. An ihrem Beruf schätzt sie die Vielfältigkeit, den breiten Handlungsspielraum und das stetige Suchen nach neuen, angepassten Problemlösungen.

**LANDFRAUENVEREIN**

**Gebenstorf: GV mit neuem Logo**

Am 16. Januar fand die 77. Generalversammlung der Landfrauen Gebenstorf statt. 47 Frauen nahmen daran teil. Die Versammlung eröffnete Präsidentin Isabella Killer. Nebst den obligatorischen Traktanden fand die Wahl des Vorstands und der Revisorinnen statt. Astrid Küng und Lise Schwegler stellen sich nur noch für diese Amtsperiode, Isabella Killer und Annamaria Würsten maximal für diese und eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Der Vorstand, die Präsidentin und die Revisorinnen wurden gewählt. Das neue Logo wurde angenommen und das Jahresprogramm vorgestellt. zvg

Inserat



**Lilian Studer**  
Präsidentin EVP  
Schweiz,  
Wettingen

«Eine 13. AHV mag verlockend klingen, ist aber sehr teuer. Denn sie wird auch an jene Rentner verteilt, die nicht darauf angewiesen sind.»

**13. AHV-Rente**  
**NEIN**  
aargauerkomitee.ch